

# A Nutcracker Production

Yami x Yugi u.A.

Von -Miaka-

## Kapitel 4: Triff das Team Teil II

### Kapitel 4 – Triff das Team Teil II

[\[http://www.fanfiction.net/s/7649989/4/\]](http://www.fanfiction.net/s/7649989/4/)

Die Arme um Yugis Taille und Brust zogen ihn näher zu Yami. In rascher Folge wurde Yugi blass, errötete und erblasste wieder. „Yugi-san, ist alles okay mit dir?“, fragte Ryou besorgt. Yugi sah die Anderen im Raum der Reihe nach an und nickte dann leicht. Ryou und Maliks besorgte Blicke entspannten sich, verschwanden jedoch nicht ganz. Marik, Bakura und Seto schienen sich nicht sonderlich für Yugis Gesundheitszustand zu interessieren.

Malik sah über Yugis Schulter zu Yami. „Yami, das ist Yugi Mutou. Er wurde bei dem Vortanzen vor ein paar Tagen ausgewählt, Klara zu spielen.“ Yugi wurde rot und versuchte sich mit sachten Bewegungen aus Yamis Armen zu befreien, ohne den Mann hinter sich zu beleidigen. Statt ihn jedoch loszulassen, drückten die Arme um Yugis Taille ihn sanft fester zu sich und Yami antwortete Malik: „Klara, hm? Dann muss Mutou-san ziemlich gut sein.“

Yugi sah hoch und über seine Schulter zu Yami und war geschockt, als er das leicht vergnügte Grinsen auf dem Gesicht des älteren Mannes sah. Karmesinrote Augen blickten in Yugis nach oben gerichtetes Gesicht und das Grinsen schien langsam freundlicher und weniger amüsiert. „Schön, dich kennenzulernen, Mutou-san. Ich bin Yami Atemu.“ Seine tiefe Stimme rumorte genau neben Yugis Ohr. Yugi errötete abermals und stotterte: „J-ja, auch sch-schön, dich k-kennenzulernen.“

Yamis tiefes, leises Lachen sandte einen angenehmen Schauer über Yugis Rücken. Ryou und Malik tauschten wissende Blicke aus und sie kicherten leise; auch Marik, Bakura und Seto lachten belustigt. Während sich auf seine Wangen eine Nuance bezaubernden Pinkes legte, versuchte Yugi ein weiteres Mal, sich aus Yamis Armen zu befreien. Yami hielt ihn noch einmal kurz fester und ließ ihn dann los. Yamis Hände schwebten noch in Höhe seiner Arme, im Falle, Yugi würde doch noch fallen. Der aber drehte sich zu Yami um und verbeugte sich ein Stück. „Danke, Atemu-san.“ Yami blinzelte ihn an. „Wofür, Mutou-san?“, fragte er.

Yugi hob den Kopf und sah, sich noch immer verbeugend, zu Yami auf. „Dass du mich

aufgefangen hast.“, antwortete er und errötete gleich noch einmal. Yami lächelte Yugi sanft an. Seine attraktiven Gesichtszüge ließen das Rot auf Yugis Wangen sich noch um einen Farbton verdunkeln. „Gerne doch.“, sagte er und lachte leise. Yugi erhob sich aus seiner gebeugten Position und spielte nervös mit den Händen. Die Stille im Raum war ihm unangenehm. Ryou schien Mitleid mit dem jüngeren Teenager zu haben und trat vor. Yugi sah die freundliche Version von Bakura an, als dieser fragte: „Möchtest du vielleicht die Übungsräume sehen, Yugi-san?“

Yugi lächelte den Älteren dankbar an und nickte aufgeregt. Malik grinste und sagte fröhlich: „Warum gehen wir nicht einfach alle? So kann Yugi uns auch gleich besser kennenlernen.“ Ryou nickte zustimmend, während Marik und Bakura Malik anfunkelten. Seto ignorierte sie einfach alle. Die beiden freundlicheren Teenager fassten ihre Freunde am Handgelenk und zerrten sie zu Yugi, den sie anwiesen, sich umzudrehen und aus der Tür zu marschieren. Yami verließ den Raum als erster und nahm dann höflich einen Schritt zur Seite, um die Anderen durchzulassen.

Malik sah zu Yami hinüber und fragte: „Kommst du, Yami? Er ist dein Tanzpartner beim Spiel. Er sollte dich auch kennenlernen.“ Yami schaute zu Yugi, dessen Wangen rot und dessen Augen zu Boden gerichtet waren und nickte. Er lächelte und sagte: „Warum nicht?“ und lief dann zu Yugis Rechten. Ryou lief links von ihm und Malik neben Ryou auf der anderen Seite. Marik und Bakura blieben hinter ihren Freunden. Seto hatte entschieden, im Pausenraum zu bleiben. Auf keinen Fall würde er mit einem Haufen nerviger Bälger durchs Ishtar-Theater latschen.

Malik und Ryou kommentierten ohne Unterbrechung, während sie Yugi herumführten. Sie wiesen auf sämtliche Räume hin, die er kennen musste oder nützlich finden könnte – wofür erwähnten sie nicht, aber ihr Grinsen sagte Yugi, dass es mit Arbeit nicht viel zu tun hatte – und sie beschrieben detailliert, wie bestimmte Dinge zu tun waren oder wo er verschiedene, wichtige Leute wann finden konnte. Yami war wie ein stiller Schatten zu Yugis rechter Seite, der ihn einerseits nervös machte, aber andererseits irgendwie auch beruhigte. Man konnte hören, wie Marik und Bakura hinter ihnen murmelten und ab und zu einen sarkastischen Kommentar oder eine spitze Bemerkung von sich gaben. Letzteres war meistens an Yami gerichtet, der sie ignorierte, während Yugi Ersteres manchmal hilfreich oder sogar lustig fand – hin und wieder auch beides.

Als die Gruppe endlich bei den Übungsräumen ankamen - die sich, wie es Yugi schien, am *völlig anderen* Ende des Gebäude befanden -, schwirrte der Kopf des Teenagers mit den freifarbigem Haaren vor lauter Namen, Zeiten, Richtungen und Zwischenkommentaren. Es gab keinen Zweifel daran, dass er sich verlaufen würde, wenn er das erste Mal ohne Hilfe irgendwohin zu gehen versuchen würde. Nicht, dass Malik und Ryou nicht hilfreich waren, nur ... sie waren vielleicht ein wenig *zu* hilfreich. Ryou öffnete eine Tür und wies Yugi an, hindurchzugehen. Der tat wie ihm geheißen, dicht gefolgt von Yami, Malik und Marik und letztendlich Ryou und Bakura. Als er den wunderschönen Tanzsaal sah, wurden seine Augen groß und seine Beine unruhig.

Der Raum war riesig, größer als der im seinem Tanzstudio, und an der hinteren Wand waren Spiegel vom Boden bis zur Decke angebracht. An dieser Wand und denen auf der rechten und linken Seite waren Stangen montiert. Der Fußboden bestand aus

wundervoll glattem, gebohnertem Holz, das dem abgenutztem, aber gut instandgehaltenem Anblick nach zu urteilen schon viele Tänzer und Tänzerinnen gesehen hatte. Auf der rechten Seite der vorderen Wand, in der sich auch die Tür befand, war eine Art kleine Kammer mitten hinein geschlagen, in der eine Stereoanlage stand. Überall an der Wand waren in Nähe der Decke Lautsprecher positioniert, um einen raumumfassenden Ton für die Tänzer bereitzustellen. An der Wand links gab es Haken für Handtücher, T-Shirts oder wofür auch immer, und darüber hingen zwei Regale, die sich über die gesamte Länge der Wand, zirka fünf Meter, erstreckten. Die waren für Taschen, Wasserflaschen oder alles andere, was man nicht aufhängen konnte, wurde Yugi erklärt.

„Das ist ... Wahnsinn!“, flüsterte Yugi glücklich. Die Anderen bemerkten seine offensichtliche Begeisterung beim Anblick des Saales und lächelten (Ryou, Malik und Yami) oder grinsten (Marik und Bakura). Mit funkelnden, amethystfarbenen Augen wandte Yugi sich Malik zu und fragte hoffnungsvoll: „Sind alle Übungsräume hier so?“ Als Malik grinsend nickte, lächelte Yugi und fragte, wie viele solcher Räume es im Ishtar-Theater gab. „Oh, ungefähr ... fünfundvierzig, glaube ich.“, antwortete Malik lässig. Als er Yugis große Augen sah, lachte er und erklärte: „Wir brauchen Räume für alle, die Hauptrollen haben, damit sie alleine proben können, und genauso brauchen wir welche für die anderen Rollen, in denen dann mehrere Leute auf einmal üben können. Es hängt vom Stück ab, ob alle Räume die ganze Zeit über benutzt werden oder nur zehn oder zwölf.“

Yugi pfiff leise vor sich hin, während er sich abermals im Raum umsah. Hier würde er *definitiv* oft üben wollen. Yami musste schmunzeln. Es gefiel ihm, wie Yugis Augen beim Anblick des Raumes strahlten. Der Kleine schien wirklich liebenswert. Yami hatte das Gefühl, dass er sich leicht mit ihm anfreunden könnte, wenn nicht sogar mehr als das. Auch Ryou und Malik schien Yugis Begeisterung mitzureißen und sie sagten Yugi, dass er später am Tag zurückkommen und ein wenig üben konnte, wenn er wollte. Der strahlte sofort und antwortete ihnen, dass er das sehr gerne wollte. Sogar Marik und Bakura wirkten gefangen von der Begeisterung des Jüngeren und sie schenkten dem Jungen mit den amethystfarbenen Augen ein saches, aber ehrlich gemeintes Lächeln.

Die Gruppe verließ den Tanzsaal und lief zurück zum Pausenraum. Yugi zeigte unterwegs auf einige der Räume, und versuchte so, sich alle einzuprägen. Er vergaß ein paar, aber Yami wies ihn jedes Mal sanft darauf hin und Yugi tat sein Bestes, sie in sein Gedächtnis einzubrennen. Im Pausenraum saß Seto noch immer, wo sie ihn verlassen hatten. Bei ihm war sein kleiner Bruder Mokuba, der am Tisch saß und eine Cola trank. Als Yugi, dicht gefolgt von Yami, den Pausenraum betrat, sah Mokuba auf und grinste.

„Hey, Yugi-san! Wie hat dir die interaktive Führung gefallen?“, fragte Mokuba und sprang von seinem Stuhl auf, um kurz darauf zu Yugi zu laufen. Yugi lächelte den Jüngeren glücklich an. „Es war toll! Und hat mir wirklich sehr geholfen. Wenn ich mir nur alles merken könnte!“, erwiderte er und lachte leise. Malik und Ryou versicherten ihm, dass sie ihm helfen würden, bis er sich alleine zurecht finden würde.

„Oh, es geht schon. Ich will niemandem zur Last fallen.“, protestierte Yugi. Eine große, warme Hand ruhte auf Yugis Schulter und er drehte seinen Kopf und sah zu Yami auf.

„Das ist schon okay. Es macht uns nichts aus, dir zu helfen, Mutou-san.“ Yugi wurde knallrot und sah schnell weg. Leider, wie einige wohl denken würden, landete sein Blick dabei auf einem breit grinsenden Malik. Yugi dachte sich, dass dieses Grinsen auf keinen Fall ein gutes Zeichen sein konnte und ein Schauer jagte ihm über den Rücken. Er behielt Recht.

„Yami, nenn ihn Yugi. Mutou-san fühlt sich sonst, als sei er in Schwierigkeiten. Nicht wahr, Yugi?“ Maliks Grinsen wurde sogar noch breiter, als Ryou neben ihm leise zu kichern begann. Marik und Bakura und Marik schienen ebenfalls zu grinsen und Mokuba lächelte Yugi unschuldig an. Setos Gesicht konnte Yugi nicht sehen, also hatte er keine Ahnung, was er über Maliks Kommentar dachte.

„Stimmt das?“, fragte Yami Yugi freundlich. Yugi errötete und dachte darüber nach, einfach nicht zu antworten, als ihm dämmerte, dass das unhöflich wäre, egal, wie viele Peinlichkeiten es ihm ersparen würde. Also nickte Yugi schüchtern, ohne Yami dabei anzusehen. Die Hand auf seiner Schulter drückte ihn leicht. „Entschuldige“, sagte Yami still. „das wusste ich nicht, Yugi-san.“ Als er Yamis tiefe Stimme seinen Namen so sanft aussprechen hörte, kam die gerade erst nachlassende, rötliche Gesichtsfarbe nahezu schnell wie eine Nuklearexplosion zurück. „Äh, das ... macht nichts, Atemu-san. Du warst nicht da, als ich es Malik-san und den Anderen gesagt habe.“, wandte Yugi ein.

Apropos Malik und die Anderen. Yugi bemerkte, dass Malik, Marik und Bakura ihn angrinsten und sogar Ryou und Mokuba sich köstlich zu amüsieren schienen, wenn man ihrem wissenden Lächeln und dem stichelndem Funkeln in ihren Augen Glauben schenkte. Yamis Stimme unterbrach Yugi beim Schmollen. „Bitte nenn mich Yami. Wenn ich dich beim Vornamen nenne, ist es nur fair, wenn du das auch tust.“ Yugi wurde rot und stotterte seine Zustimmung schüchtern.

Mokuba schien zu wissen, dass Yugi der Grenze nahekam, an der er die Hänselei der Anderen gerade noch so ertragen konnte. Er nahm seine Hand und führte Yugi zum Tisch. Er wies ihn an, sich gegenüber Seto zu setzen und fragte, ob er vielleicht einen Drink oder einen Snack vom Automaten im Raum wollte. Als er die Auswahl sah, fing Yugi an, nach seinem Portemonnaie zu suchen. Mokuba stoppte ihn jedoch. „Das geht auf mich, Yugi-san!“, sagte er fröhlich. Yugi zögerte, wählte aber auf Mokubas Bestehen hin letztendlich eine Pepsi. Er bedankte sich bei Mokuba, nachdem dieser ihm die Dose gegeben hatte, und so nippte er still daran, während sich alle Anderen ebenfalls zu ihnen an den Tisch gesellten. Yami saß zu Yugis Rechten und Mokuba zu seiner Linken. Malik saß rechts neben Yami, Marik auf seiner anderen Seite. Neben Mokuba saßen Ryou und Bakura.

Ryou, Malik, Yami und Mokuba begannen, sich zu unterhalten und Yugi hörte zu, wie Marik und Bakura höhnisch über Yami sprachen. Wenn er über seine Meinung gefragt wurde, oder jemand einen Kommentar von ihm erwartete, sagte Yugi, was er über das Thema dachte, doch die meiste Zeit verbrachte er damit, ihnen zuzuhören und die merkwürdige Freundschaft dieser Gruppe zu bewundern. Sie sprachen über unzählige Dinge, die Themenpalette reichte von der Schule bis zur Politik, vom Frühstück bis zu theoretischen Hypothesen, die in der Realität physikalisch völlig unmöglich waren.

Sie schafften es sogar, Seto ein paar Kommentare und Meinungsäußerungen zu entlocken. Meistens aber nur dann, wenn er von Mokuba gefragt wurde. Die Unterhaltung dauerte ein paar Stunden und brachte Yugi und ein paar Andere ein paar Mal auch zum Lachen. Der Junge mit der stachelförmigen Frisur merkte es nicht, doch jedes Mal, wenn er lachte, zog er damit Yamis Blick auf sich und Yami lächelte warmherzig, als den glücklichen Schimmer in Yugis amethystfarbenen Augen sah. Und nur weil Yugi es nicht bemerkte, hieß das nicht, dass die Anderen es nicht taten. Ryou und Malik tauschten Blicke über den Tisch hinweg aus und lächelten. Bakura und Marik grinsten Yami hämisch an. Yami rollte jedes Mal mit den Augen, wenn er es bemerkte. Mokuba versuchte währenddessen, Yugi vor den Sticheleien der Anderen zu bewahren.

Nach diesen paar Stunden, in denen Yugi sich einigermaßen entspannt hatte, öffnete sich die Tür des Pausenraums und alle sahen sich zu Isis um, die hereinkam, sie alle miteinander anlächelte und dann zur Seite trat, damit ihre Schwester ebenfalls hereinkommen konnte. Eine vierte Person folgte Shaadi, doch Yugis Sicht auf die Person war von Isis, Ishizu und Shaadi verdeckt.

Ishizu sah die versammelte Mannschaft an, lächelte und sagte: „Ich bin wirklich froh, dass ihr alle so gut miteinander auskommt. Wir haben euch unseren neuesten Tänzer mitgebracht. Er wird den Hauptmann spielen.“ Sie ging zur Seite, sodass sie den Neuankömmling sehen konnten. Bernsteinfarbene Augen lugten unter einem blonden Pony hervor und ein kleines Lächeln zuckte verschmilzt auf den Lippen weiter darunter. Yugi japste kurz nach Luft, wodurch er ein paar Blicke vom Tisch, einschließlich Yamis, auf sich zog. Ishizu lächelte still. „Ich möchte euch-“ Sie hielt inne, als Yugi unerwartet von seinem Stuhl aufsprang.

Er lächelte breit und seine Amethystaugen glitzernden glücklich, während er zu dem neuen Mitglied der Truppe lief. „Jou!“, rief er und umarmte den Blondenen stürmisch.

**Fortsetzung folgt ...**